

Sie küßte nicht stürmisch. Nicht etwa: exotisch. Überhaupt fehlte ihm das ein wenig, was er sich von ihr versprochen hatte - dieser Schuß Abenteuerlichkeit, diese Spur Exotik.

Sicher lag es daran, daß er am Morgen sich Zeit nahm, mit dem Jungen, der auf ihn zustürzte, in seinem Nachtkleid, eine Weile zu spielen und das Nächste Mal, als er Jutta besuchte, dem Jungen etwas zum Naschen mitbrachte, sicher lag es daran, daß sie sich in ihn verliebte oder daß Kurt es jedenfalls so schien, als ob sie sich verliebt hatte in ihn. Nun spürte er ihre Zuneigung, nun war es zwar nicht das erwartete exotische Abenteuer mit ihr, aber ein Maß an fraulicher Anhänglichkeit, wie er es vorher noch nicht gekannt hatte. Es machte ihm nun nichts aus, bereits nach Arbeitsschluß in den Hof der schwarzen Jutta zu treten, manchmal holte er den Jungen ab aus dem Kindergarten, wenn sie noch nicht daheim war. Dann sah er ihr zu, wenn sie eilig das Tor schlug, über den Hof lief in das Zimmer, ihm einen flüchtigen Kuß gab und flink aufräumte, wusch, was zu waschen war oder für sie drei noch ein Essen kochte. Er hätte mit zugreifen können, aber lieber sah er ihr von einem Stuhl am Fenster aus zu.

In den letzten Tagen im August machten sie einmal früher Schluß, der Lastwagen mit dem Materialnachschub war nicht eingetroffen. Kurt holte den Jungen ab und begann wie immer, mit ihm zu spielen. Draußen prasselte ein Sturzregen gegen die Scheiben. Er rief den Jungen zu sich heran, zog ihn zwischen seine Knie und sprach ihm ein neues Wort vor: "Papa", so lange, bis es der Junge ihm wieder sagte, immer wieder zu ihm sagte. Als sie heinkam und der Junge auf einmal das eben erlernte Wort gebrauchte, "Papa!" sagte er und: "Papa!" und schob seine Holzeisenbahn durch das Zimmer, da stand sie in der Tür und wollte gerade hinaus in den Hof. Was dann kam, hatte er nicht erwartet. Mit unnatürlich geweiteten Augen sah sie erst auf den Jungen, dann blickte sie ihn an. Unvermittelt lief sie um den Tisch herum auf ihn zu. Er lächelte stolz, ahnte nicht, was ihn erwartete. Sie holte aus und schlug ihm ins Gesicht, einmal, zweimal. Da wußte er nicht mehr, was er tat, er schlug sie wieder. Sie belgten sich, während das Kind schrie, fest unklammert am Boden. Auf einmal lockerte sich ihr Griff. Sie heulte. Heulte und blieb dabei auf dem Boden liegen. Er versuchte, sie aufzurichten, doch es gelang ihm nicht. Er brachte den Jungen zu Bett.